

# POLYGLOTTE EG

Bekanntlich haben sich in den Behörden der EG Englisch und Französisch immer mehr als Arbeitssprachen durchgesetzt. Diese Praxis ist wohl die unausweichliche Konsequenz aus der Erfahrung, daß jedes Arbeiten zum Erliegen kommt, wenn durch Übersetzer und Dolmetscher ständig zwischen sieben oder künftig neun Amtssprachen vermittelt werden muß. Die holländischen, dänischen, griechischen und italienischen Regierungen scheinen mit den inoffiziellen Arbeitssprachen leben zu können; ihnen reicht es, wenn am Ende die beschlußreifen Vorlagen in den Amtssprachen vorliegen.

Dagegen hat die Bundesregierung nun die deutschen Vertreter angewiesen, nur dann an Sitzungen teilzunehmen, wenn sämtliche Unterlagen rechtzeitig in deutscher Fassung vorliegen und auch das Dolmetschen ins Deutsche und aus dem Deutschen sichergestellt ist.

Ob da Sprachkurse nicht effizienter, nützlicher und auf die Dauer auch billiger wären? Oder sind Beamte mit Sprachkenntnissen unserer Regierung suspekt?

Wolfgang Teubert